

Lästerzungen

Balladen von François Villon und Gitarrenmusik



Rezitation:
Jörg Schulze
Gitarre:
Zhenja Zhidkow

Sonntag, 29.11.2015
um 11.00 Uhr
im Pumpwerk,
Bonner Straße 65
in Siegburg

Programm

Einführung

♫ *Jean Philippe Rameau, Andante /Allemande?*

Die Ballade von den drei Landstreichern

♫ *Wilde Gesellen vom Sturmwind durchweht*

Die Ballade von der Selbsthilfe

♫ *Wolfgang Amadeus Mozart, Türk. Marsch*

Die Ballade von einem Zapfer in der Traube

Eine Bettel-Ballade für meinen armen Bruder

Jean Cotart

♫ *Die Lindenwirtin, Keinen Tropfen im Becher*

Die Ballade von Villon und seiner dicken Margot

Vierzeiler, den Herr Villon seiner kleinen

Margot schrieb

♫ *George Gershwin, Love is here to stay*

Eine verliebte Ballade für ein Mädchen

Namens Yssabeau

Die Ballade von der treulosen Cylea

♫ *Joshua Jones, I'll see you in my dreams*

.....Pause.....

Ballade von der ewigen Unzufriedenheit

♫ *Isaias Savio, Die Spieluhr*

Jammerballade einer schönen Frau aus dem

„Goldenen Helm“

♫ *Jimmy van Heusen, Polkadots*

Guter Ratschlag für die im „Goldenen Helm“ noch

tätigen Mädchen

Die Ballade von den Vogelfreien

♫ *Joh. Sebastian Bach, Air*

Die Ballade von den Lästerzungen

♫ *Mauro Giuliano, Der Bach*

Die Ballade an den Herzog von Burgund

Vierzeiler, den Villon nach der Verkündigung

seines Todesurteils schrieb

Anweisung, welches Gebet ihr an meinem Grab zu

sprechen habt

♫ *Zhenja Zhidkow, Improvisation über die*

Marseillaise

François Villon

Leben, Werk und Nachleben

François Villon (ursprünglich: Francois Montcorbier) wurde 1431 als Kind bettelarmer Eltern geboren - im gleichen Jahr, in dem Jeanne d'Arc auf dem Scheiterhaufen starb.

Von der Mutter wurde er schon früh in die Obhut des Kirchenrechtsdozenten und Kaplans Guillaume de Villon übergeben, der im Quartier Latin lebte. Nach einem Studium in der Artistenfakultät wurde Villon bereits mit 18 Jahren Baccalaureus und drei Jahre darauf Magister. Wenig später glitt er ins Kriminellenmilieu ab und musste wegen erster Straftaten aus Paris fliehen.

Zwei von Guillaume erwirkte Gnadenbriefe ermöglichten ihm die Rückkehr. Doch schon kurz darauf wurde er erneut straffällig. Sein weiteres Leben verbrachte er weitgehend in Gefängnissen oder auf der Flucht. Nur eine kurze Zeit verlebte relativ ruhig und dichtend am Hof des Herzogs von Orleans, der auch selber Verse verfasste.

Die letzte verlässliche Nachricht von Villon stammt von der Justiz in Paris: Eine schon ausgesprochene Todesstrafe wurde in eine Verbannung umgewandelt. Danach verliert sich seine Spur. Geschwächt durch sein aufreibendes Leben starb er wahrscheinlich 1463 mit nur 32 Jahren.

In der Romantik wiederentdeckt, gewann Villons Dichtung in Deutschland Einfluss auf zahlreiche expressionistische Autoren wie z.B. auf Bert Brecht, der ganze Passagen in seine Dreigroschenoper übernahm und auf Klabund.

Als besonders erfolgreich erwies sich die relativ freie deutsche Nachdichtung von Paul Zech von 1931. Zech wird der Ausdrucksweise Villons, die Liebe und Hass, Armut und Tod, Laster und Ausschweifung unmittelbar und drastisch, satirisch, erschütternd und empfindsam zum Ausdruck bringt, bei aller Freiheit der Übertragung optimal gerecht. Die revidierte Fassung von Zechs Nachdichtung von 1962 wurde auch der Gedichtauswahl dieser Veranstaltung zugrunde gelegt.

Die Rezitation von Jörg Schulze erfolgt im Wechsel mit Gitarrenmusik, die von Zhenja Zhidkow vorgetragen wird.

Es spricht und spielt für sie: Jörg Schulze und Zhenja Zhidkow



Jörg Schulze,

ursprünglich Architekt und Stadtplaner, begeisterte sich schon in seiner Schulzeit für die Dichtkunst. Nach dem Studium arbeitete er zunächst als Neubauarchitekt; im Anschluss an seine Promotion wandte er sich der Erhaltung historischer Architektur zu. Er ging als Denkmalpfleger ins Rheinische Amt für Denkmalpflege, wo er später stellvertretender Amtsleiter wurde. An der Universität Düsseldorf unterrichtete er das Fach Denkmalpflege.

Ende der 1980er Jahre führte ihn der Auftrag, die Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Denkmalpflegeforschung und Beratung zu vertreten, nach Frankreich, Brasilien und Argentinien, einige Jahre später auch nach Japan.

Fernweh und Abenteuerlust führten ihn in viele Länder. Und stets kehrte er mit Fotos zurück, aus denen inzwischen 6 Ausstellungen entstanden sind.

Bei seinen Reisen waren Bücher ein Ballast, deswegen begann er Gedichte auswendig zu lernen, um sie immer verfügbar zu haben. Aus diesem ständig wachsenden Fundus schöpft er auch in seinen Rezitationsveranstaltungen. Seine ersten Auftritte als Rezitator hatte er 1999 und 2000 vor kleinen Reisegruppen an Lagerfeuern in der Sahara und in mongolischen Jurten. In seinen letzten Berufsjahren wurde er Mitglied im Ensemble des Erinnerungstheaters beim Stadttheater Bonn. Zuletzt spielte er in der Bonner Oper-Werkstatt den Wagner in "Wagners Hirn".

Angeregt durch das Schauspielen wandte er sich der Rezitation und dem freien Gedichtvortrag zu, was schließlich seine Hauptbeschäftigung wurde. Der Schwerpunkt seiner Programme liegt in der Dichtkunst bedeutender deutscher Autoren des 19. und 20sten Jahrhunderts. Daneben führt er auch

inhaltlich definierte Programme durch, wie beispielsweise zu den Themen Liebe, Natur und Vergänglichkeit, Rhein, Wein und Nixen, Weihnachtszeit, Lyrik zur Emanzipation und Afrikanische Lyrik. Immer spielt die begleitende Musik eine Rolle. Der Vortrag erfolgt im Wechsel mit einem Instrumental-Solisten. Das Lauschen auf die Musik, lässt die Lyrik im Zuhörer nachklingen und erleichtert das Verstehen.

Zhenja Zhidkow

wurde 1953 in Moskau geboren. Nach seinem Schulabschluss begann er ein Musikstudium an der dortigen Musikhochschule mit dem Schwerpunkten Kontrabass, Zupfinstrumente und Dirigieren. Schon während der Studienzeit war er Mitglied in verschiedenen Sinfonieorchestern. 1983 beendete er das Studium mit Schwerpunkten in klassischer Musik und Jazz mit dem Diplom in den Fächern Konzertgitarre, Dirigieren und Musikpädagogik.

Zahlreiche Tourneen führten ihn durch Europa und bis nach Ägypten. In Deutschland nahm er 1992 an der Oberfrankentournee des Internationalen Jugendfestspieltreffens in Bayreuth teil. 2013 spielte er u.a. mit seinem Trio auf dem "10. Internationalen Jazz Festival in Kliningrad (Königsberg)".

Sein umfangreiches Repertoire umfasst Musik unterschiedlicher Stilrichtungen von der Klassik über Pop-Musik bis zum Jazz. Zhenja Zhidkow lebt heute in Bonn und arbeitet sowohl als Konzertgitarrist als auch als Musikpädagoge in seiner eigenen Musikschule.

Kontakte:

Prof. Dr. Jörg Schulze
Tel. 0228-2590298
dunkelschulze@freenet.de

Zhenja Zhidkow
Tel. 0228-25587
jazzduo@freenet.de